

Treffen der SF-Gruppe Hannover am 18.05.2024

Anwesend waren die Mitglieder Andre Alder, Christian Buhl, Uwe Gehrke, Filitz Hartmann, Finn Hartmann, Detlef Hohendahl, Gregor Jungheim, Fred Körper, Andreas Mendat, Sandra+Uwe Schmidt, Martin Schmoll, Ralf Stührenberg und Michael Wangenheim (12 in Präsenz)

Auch dieses Mal hatte der Protokollator **Detlef** abgeholt und traf mit ihm relativ früh ein, musste aber keine Streamingausrüstung aufbauen, da überraschend für die Anwesenden **Gregor** einen privaten Termin in Hannover wahrnahm und deshalb das Treffen persönlich besuchen konnte und sich sonst niemand Bedarf angemeldet hatte.

Bevor man zum eigentlichen Thema kam, berichteten **Michael** und **Fred** von ihren Kontakten zu **Jörg**, der für dieses Jahr ursprünglich zwei Treffen gestalten wollte, sich aber Anfang des Jahres überraschend aus gesundheitlichen Gründen bis auf weiteres für die Treffen abgemeldet hatte. In einem Telefongespräch erzählte **Jörg**, dass er kurz vor Weihnachten 2023 einen Schlaganfall hatte, und erst vor wenigen Wochen aus der Reha zurück kam. Er kann nicht schreiben, was erklärt, wieso er sich in den elektronischen Medien in den letzten Monaten nicht gemeldet hatte. Lesen funktioniert, doch seine Konzentrationsfähigkeit ist deutlich eingeschränkt. In den Monaten der Reha hatte er wieder die Fähigkeit zum Sprechen zurückerlangt, doch das Sprechen selbst fordert seine ganze Konzentration und strengt ihn an, so dass er wohl die nächsten Monate auch nicht persönlich auf den Treffen erscheinen kann. Er läßt die Mitglieder der Treffen jedoch grüßen.

Für das Problem von **Jörg**, auf Textnachrichten in den verschiedenen Medien zu reagieren, verwies **Uwe S.** auf die Möglichkeit, mit Hilfe einer Sprach-KI wie WHISPER zu antworten – nähere Informationen finden sich [hier](#). Es stellt sich jedoch die Frage, inwieweit sich **Jörg** in die kommandozeilenorientierte Installation und Aufruf der Software einarbeiten möchte.

Der erste Termin, der für **Jörg** vorgesehen war, wurde durch **Nils** im April übernommen. Den Termin im Oktober hatte **Fred** noch nicht anderweitig besetzt, doch nach Rücksprache mit **Uwe S.** bietet dieser an, etwas über *William Gibson* zu erzählen, was zudem multimedial untermauert werden soll – wir sind gespannt.

Dann kam **Fred** zu seinem Vortrag, der [hier](#) verlinkt ist. Anhand verschiedener Quellen stellte er die fast zeitgleich startenden Gruselkommödien vor, inklusive der Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Zum Abschluß des Vortrages schaute man sich jeweils eine Episode an: als Beispiel für die Addams-Familie „[Hilfe – die Russen kommen](#)“ (The Addams Family meet the VIPs), in dem als SF-Gadget ein Antimateriestrahler vorkommt, gebaut von Pugley. Für die Munsters folgte dann „[Stimmen aus dem All](#)“ (If a Martian answers – hang up), in der Herman auf spielende Kinder als Aliens hereinfällt, bevor am Ende tatsächlich ein Alien auftaucht. **Sandra** und **Uwe** fanden die Episode der Munsters eher schwach, sie hätten sich eher „[Familienbande](#)“ (Family Portrait) gewünscht, da zwar keine SF-Elemente enthalten sind, die Folge aber weitaus witziger sei, da sie mit dem Gegensatz zwischen Eigen- und Fremdsicht der Protagonisten spielt. Die verlinkten Videos sind leider nur in englisch verfügbar. Falls Interesse besteht, ich habe auch die deutschen Versionen auf DVD.

Es gab dann noch als Auflockerung einige Videos mit Commercials (Werbevideos):

[Addams-Familie als M&M](#)

[Addams-Familie und McDonalds](#)

[The Munsters und die Frühstücksflocken](#)

[The Munsters und die Versicherung](#)

Im Anschluß entspann sich eine Diskussion über die Unterschiede zwischen den beiden so ähnlichen Serien. Dabei schälte sich heraus, dass die Addams-Familie nach Ansicht der meisten besser abschneidet.

Sandra verwies darauf, dass die Addams-Familie eine lange Tradition als Comic hinter sich hatte, und die Charaktere entsprechend entwickelt sind, während es sich bei den Munsters um Archetypen verschiedener Filmmonster handelt.

Uwe S. erinnerte daran, dass der NEW YORKER, in der die Addams-Familie als Cartoon erschien, sich an ein eher intellektuelles Publikum wendete.

Martin meinte, dass die Comics der Addams-Familie vor allem Funny-Comics sind, ohne inneren Zusammenhang.

Uwe S. antwortete, dass die Fernsehserien der damaligen Zeit episodienorientiert waren, und ein Rückschluß auf die Comics nicht möglich sei.

Detlef verwies darauf, dass es durchaus Serials gegeben hatte wie Flash Gordon, deren kurze Episoden aufeinander aufbauten.

Sandra verwies wieder auf die Serie „Quincey“ aus den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts, bei der die Kenntnis der vorherigen Folgen nicht notwendig gewesen sei, um eine Episode zu verstehen.

Uwe S. meinte, dass uns die Cartoons als ursprüngliches Werk der Addams-Familie fehlen würden. **Fred** hatte daraufhin Video mit den Cartoons auf Youtube gezeigt, die die ganze Breite der Comics zeigen ([Link](#))

Nach dieser Diskussion kam man noch zu einem anderen Thema: **Gregor** wollte noch was über sein neuestes Projekt erzählen, was ihn im Augenblick stark in Anspruch nimmt:

Während der Corona-Pandemie war **Gregor** nicht nur auf unseren Treffen unterwegs, sondern hatte auch andere Onlinetreffen verschiedener SF-Stammtische und -Clubs besucht. Im Rahmen dessen lernte er weitere Autoren und Autorinnen kennen, die wie er vom Thema des *Magischen Realismus* fasziniert sind. Auf dem [MetropolCon im letzten](#)

[Jahr](#) traf man sich dann auch persönlich, und das Thema wurde während eines Workshops auf dem Con vertieft. Zusammen mit u.a. Arno+Gabriele Behrend wurde dann über den Hantel-Verlag *p.machinery* eine Ausschreibung gestartet, um Geschichten für eine Anthologie zu sammeln zum Thema *Magischer Realismus* – die (inzwischen beendete) Ausschreibung findet sich [hier](#). Zu Anfang im letzten Jahr kamen nur wenige Einsendungen (1 pro Monat), in der letzten Phase beschleunigte sich das auf eine Geschichte pro Tag, so dass zum Einsendungsende eine große Auswahl an Geschichten vorliegen wird. Nach Sichtung soll entschieden werden, ob die Qualität ausreicht, um einen zweiten Band herauszubringen. Es soll auf jeden Fall auch eine Papiausgabe geben, auch wenn die Herstellungskosten bei der digitalen Herausgabe deutlich günstiger sind (im Verhältnis 1:10..?). **Uwe S.** stellte dann noch die Frage, inwieweit der Einsatz von KI bei der Erstellung der Geschichten eine Rolle spielt und ob die Herausgeber das prüfen wollen. **Gegor** verwies auf die Standarderklärung, die jeder Autor/in vor Herausgabe unterschreiben muss, dass er/sie der alleinige Urheber der Geschichte sei. **Uwe** verwies darauf, dass die Entwicklung der KI zur Zeit in einer wahnsinnigen Geschwindigkeit stattfindet und diese Problematik sicherlich in den nächsten Monaten und Jahren eine große Rolle spielen wird...

An dieser Stelle wurde die Diskussion beendet und wie viele Treffen ins RIX am anderen Ende des Gebäudes verlegt, wo der Abend in gemütlicher Runde beendet wurde.

Fred Körper